

# Leipziger Tageblatt

0202

und

## Anzeiger.

№ 237.

Freitag, den 25. August.

1843.

### Bekanntmachung.

Zu der Feier des Jahrestags der Uebergabe der vaterländischen Verfassungsurkunde

Montags den 4. September d. J.

wird früh um 8 Uhr in den hiesigen Kirchen Gottesdienst gehalten werden und demselben von halb 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken und um 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Wir danken alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altare des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz stattfinden.

Uebrigens würde es dem Rathe, welcher sich an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten zu einem Mittagmahle versammeln wird, erfreulich sein, wenn sich auch andere hiesige Bürger so zahlreich als möglich daran betheiligen wollten. Anmeldungen hierzu sind die Herren Stadträthe Fleischer, Kretschmann und Lurgenstein bis zum 28. laufenden Mts. anzunehmen beauftragt.

Leipzig, den 17. August 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung zweier Hauptmanns- und einer Zugführerstelle bei der Communalgarde sind bei den deshalb veranstalteten Wahlen

Herr **Carl Brog**, Dr. jur. und Adv. zum Hauptmann der 9. Compagnie,  
Herr **Carl Seyner**, Dr. med. und practischer Arzt, zum Hauptmann der 5. Compagnie, und  
Herr **Friedrich Wilhelm Grunow**, Buchhändler, zum Zugführer derselben Compagnie

ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in diesen resp. Chargen bestätigt worden.

Die aufgenommenen Wahlprotocolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 4. September d. J. in dem Bureau des Communalgarden-Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 22. August 1843.

Der Communalgarden-Ausschuß.

**G. Haase,**

Vice-Commandant der Communalgarde.

Hermsdorf, Prot.

### Kunst-Ausstellung in der Buchhändlerbörse.

Es ist wahrhaft zu bedauern, daß eine der interessantesten Erscheinungen, welche der Kunstwelt jetzt durch die Ausstellung der v. Schnorr'schen Cartons in hiesiger Buchhändlerbörse geboten wird, bisher nur geringe Theilnahme im Leipziger Publicum gefunden hat. Weit entfernt, unsern verehrten Mitbürgern u. Mitbürgerinnen hierüber einen Vorwurf machen zu wollen, da die frühere unfreundliche Hälfte des Sommers den Wunsch, sich in den gegenwärtigen günstigeren Tagen fast ausschließlich im Genuß der freien Natur zu erholen, vollkommen rechtfertigt, hat es auch vielleicht nur an einer mit Anzeige der Wichtigkeit des Gegenstandes verbundenen Aufforderung gefehlt, um die Aufmerksamkeit auf diese interessanten Cartons zu lenken. Denn mit voller Ueberzeugung kann man es aussprechen, daß gewiß alle, welche die Gelegenheit unbenuzt vorübergehen lassen, sich mit diesen großartigen Schöpfungen der neuern deutschen Kunst bekannt zu machen, ihr Versäumnis späterhin um so mehr bereuen dürften, als uns nur höchst selten solche größere historische Arbeiten hier zu Gesicht kommen.

Es sind nämlich diese Cartons die im Auftrage des Königs

Ludwig von Baiern von dem Professor Julius Schnorr von Carolsfeld in München gefertigten Entwürfe zu den geschichtlichen Gemälden, welche in den Prachtsälen des neuen königlichen Schlosses in enkaustischen Farben ausgeführt wurden. Den Meisten wird es unbezweifelt bekannt sein, daß Professor Julius Schnorr von Carolsfeld, jüngster Sohn des verstorbenen hiesigen Academie-directors und geborener Leipziger, einer der Ersten war, welcher in Gemeinschaft mit Cornelius, Weib, Overbeck und andern ehrenwerthen Deutschen, durch tüchtige im Geiste der alten Meister geschaffene Werke die in Verfall gerathene Kunst zu neuem, höherem Leben erweckte und in dieser Ephäre den Namen der Deutschen vor allen Nationen verherrlichte. Besonders fanden seine in der Villa des Marchese Massimo vollendeten Fresco-Malereien nach Ariosto's rasendem Roland allgemeine Anerkennung und veranlaßten den kunstsinnigen König Ludwig von Baiern, ihn zu sich nach München zu rufen. Die ihm gestellte Aufgabe bestand wesentlich darin, in dem neuen Königsbaue in den untern Zimmern Scenen aus dem Niebelungenliede darzustellen, in drei der obern Prachtsäle aber die wichtigsten Momente aus dem Leben der auf

Deutschland ruhmvoll ~~ein~~ Kaiser, ~~und~~ des Großen, Friedrich des Rothbarts und Rudolphs von Habsburg dem Auge vorzuführen. Alle diese Gemälde sind im verwichenen Jahre von ihm und seinen Schülern mit einem Fleiße und einer Farbenpracht vollendet worden, welche zu allgemeiner Bewunderung hinreißt. Der höchste Werth derselben zeigt sich aber in dem Reichthume der Phantasie, der Mannigfaltigkeit in der Anordnung und der erschöpfenden Auffassung des Gegenstandes, und diese Vorzüge sind es besonders, die wir in den dazu entworfenen Cartons, als in den ersten Ergüssen seines schöpferischen Geistes erkennen. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Schönheiten derselben aufmerksam zu machen, die jeder kunstliebende Beschauer selbst auffinden wird. Hier sei nur noch schließlich erwähnt, daß unsere Ausstellung, nachdem die zum Rudolph von Habsburg Saal gehörenden Cartons bereits abgesendet sind, dormalen folgende Gegenstände enthält:

- a) Zusammenkunft von Kaiser Friedrich Barbarossa mit dem Pabste Alexander in Venedig,
- b) die Schlacht von Iconium,
- c) des Kaiser Friedrich Barbarossa Tod,
- d) eine allegorische Gestalt: das Reich,
- e) eine zweite: die Kirche.

Eine reiche Zugabe hat noch außerdem diese Ausstellung durch 5 höchstvollendete Zeichnungen des Maler Carl Hermann aus Berlin erhalten, welche den Anfang eines Cycus von 14 Darstellungen bilden, in denen die Geschichte der Deutschen von den frühesten Zeiten bis zum Befreiungskriege in den Jahren 1813 und 1814 in fortlaufender Folge durchgeführt werden soll. Gründliches Studium, poetische Composition, reiche malerische Auffassung der verschiedenen Scenen des häuslichen und öffentlichen Lebens unserer Vorältern mit besonderer Beziehung auf die nordische Mythologie und den spätern Uebergang zum Christenthume, zeichnen diese mit unendlichem Fleiße ausgeführten Blätter auf das Vortheilhafteste aus und geben dem verdienten Künstler ein glänzendes Zeugniß für sein Talent und die gründliche Behandlung des gewählten Stoffes.

### Die neueren Straf- und Besserungs-Systeme.

Aus dem unaufhaltbaren Ströme der Zeit, welcher nach dem ewigen Gesetze der Entwicklung und des Fortschrittes so viele Neuerungen und Umstellungen der bisher Bestandenen mit sich führt, taucht so Manches auf, an welchem jeder gebildete Mensch und Staatsbürger den lebhaftesten Antheil nehmen muß, dem er sich auf keine Weise entfremden darf, will er nicht weit hinter der Einsicht seiner Zeit und deren vorzüglichsten Bedürfnissen und Interessen schwachvoll zurückbleiben. Unter diesen nimmt die fast in allen Ländern begonnene Reform der Gefängnisse und Strafanstalten eine der ersten Stellen ein; überall treten Männer auf, welche sich diesen Gegenstand zur Aufgabe ihres ganzen Lebens gemacht haben und die mit unermüdelichem Eifer die Durchführung ihrer philanthropischen Vorschläge trotz der vielen sich ihnen entgegenstellenden Hindernisse rastlos verfolgen. Zwar sind unter diesen selbst die Ansichten noch verschieden: Vieles ist aber schon zur Annäherung an das Bessere geschehen, un des steht zu hoffen, daß auch endlich hier das wahrhaft Zweckmäßige und Ersprießliche den Sieg davon trage.

Amerika ist das Land, wohin sich Europa wenden muß, wenn von den Reformen des Gefängnißwesens die Rede ist; denn gleich wie es nicht bezweifelt werden kann, daß die Ideen zu den Strafsystemen von Europa ausgegangen sind, eben so wenig ist es zu leugnen, daß diese zuerst in Amerika auf eine Weise ausgeführt wurden, die es möglich macht, den Werth derselben zu beurtheilen. In den Amerikanischen Strafanstalten ist nämlich ein Poenitentiarssystem eingeführt, welches durch zweckmäßige Trennung und Beschäftigung der Gefangenen den Zweck hat, die Strafe sowohl abschreckend, als reformirend (bessernd) zu machen, oder es zu bewirken, daß der zur Haft einer Strafanstalt Verurtheilte ein solches Uebel erleidet, daß er aus Furcht davor, wenn er nach beendigter Strafe seine Freiheit wieder erlangt, sich enthalten werde, von Neuem Verbrechen zu begehen, und hier eine solche moralisch-industrielle Erziehung erhalte, daß er nach seiner Entlassung sowohl den Vorsatz als die Kraft haben wird, sich auf eine redliche Weise zu ernähren und Versuchungen und Lockungen zu neuen Verbrechen zu widerstehen. Man hat dieß in Amerika auf zweierlei Weise zu bewirken gesucht, entweder durch gänzliche Absonderung der Gefangenen von einander, so daß ein jeder, ungesehen und ungehört von allen Andern, am Tage in der Zelle arbeitet, in welcher er auch die Nacht zubringt (Philadelphisches System), oder durch Absonderung von einander zur Nachtzeit, während man sie am Tage unter strenger Beobachtung des Stillschweigens zusammen arbeiten läßt (Auburn'sches System, von Auburn im Staate New-York). Diese beiden Arten von Strafanstalten haben Europäische Commissarien näher untersucht und an ihre Regierungen Berichte abgestattet. Indessen dürfen bei Untersuchungen über das Gefängnißwesen nicht die Amerikanischen Staaten allein berücksichtigt werden, sondern es müssen auch Abänderungen mit betrachtet werden, welche das Poenitentiar-System durch seine neue Verpflanzung von Amerika nach Europa in England, Frankreich und mehreren andern Staaten erfahren hat, welche alle dahin zwecken, den Gefangenen zu bessern, während er seine Strafe erleidet, oder ihn eine Strafe erleiden zu lassen, welche innere und äußere Motive bei ihm hinterlassen kann, nach seiner Entlassung nicht wieder die Bahn des Verbrechens zu betreten. Sehr wichtig ist aber auch die Einrichtung der Detentionsgefängnisse, deren Bestimmung dahin geht, diejenigen, welche wegen Verbrechen angeklagt sind, so lange aufzunehmen, bis die gegen sie eingeleitete gerichtliche Untersuchung beendigt worden ist und ihre Freisprechung- oder Verurtheilung Statt gefunden hat. Dieser Gegenstand steht mit der bessern Einrichtung der Strafanstalten in der genauesten Verbindung und macht eigentlich einen nothwendigen Theil der beabsichtigten Reform aus, obgleich man solches lange übersehen hat. In den Detentionsgefängnissen geht nämlich mancher zu Grunde, und eine große sittliche Verderbtheit wird dadurch bewirkt, wenn der unschuldig Angeklagte oder doch noch nicht ganz Gesunkene mit den Schlechtesten zu verkehren genöthigt wird. Es sind aber für die Detentionsgefängnisse die Grundbedingungen der Reform ganz dieselben, wie für die Strafgefängnisse, Absonderung und Arbeit, sonst wird der unschuldig Sitzende demoralisirt und der Gang der richterlichen Untersuchung im höchsten Grade gestört.

Wir erörtern hierauf die verschiedenen Einrichtungen der

Straf-  
den  
nach  
nach  
Ein-  
man  
fange  
dener  
der  
keit  
würde  
ihn  
welch  
ein  
parst  
ander  
dieses  
völlig  
der  
zwisch  
sie  
wohl  
wird.

Das  
bestim  
nigste  
heißt,  
Nach  
Tobte  
lich,  
Hosp  
und  
angel  
wurde  
gesep  
Sach

390)

bis n

Estrafanstalten, welche unter dem gemeinschaftlichen Namen des Penitentiarsystems zusammengefaßt werden, und beginnen zuerst mit der Darstellung des Philadelphischen Systemes, nach welchem die Gefangenen, Jeder in seiner Zelle, Tag und Nacht durchaus abgesondert, am Tage aber durch passende Einzelzellen beschäftigt sind. Dieses System sucht nicht, wie man oft zu glauben scheint, eine völlige Isolirung des Gefangenen zu bewirken. Es geht nur darauf aus, ihn von denen zu trennen, welche böse Neigungen und Veringschätzung der Gesetze mit ihm theilen, vor denen er mit seiner Schlechtigkeit prahlen oder von deren Schlechtigkeit er verführt werden würde; die Bestrebungen gehen aber zugleich auch darauf hin, ihn in nähere und dauernde Verbindung mit denen zu bringen, welche ihn bessern können. Nennt man daher das System ein Isolirungssystem, so darf dieß nur in dem Sinne verstanden werden, daß der Gefangene in jeder Beziehung von andern Gefangenen isolirt wird. Freilich muß aber auch, um dieses System zu verwirklichen, das Gefängnißgebäude diese völlige Isolirung der Gefangenen gestatten, während es auf der andern Seite so eingerichtet sein muß, daß die Verbindung zwischen den Gefangenen und denen, welche die Aufsicht über sie haben, oder sowohl in geistiger wie industrieller Hinsicht wohlthätig auf sie einwirken sollen, auf jede Weise erleichtert wird.

(Fortsetzung folgt.)

### Vertliches.

(Eingefendet.)

Ein neuer Kirchhof soll uns werden,  
Der alte faßt uns doch nicht mehr!

Das Letztere ist wahr, aber wohin der erstere verlegt oder richtig bestimmt werden soll, noch unbestimmt. So hoffen wir wenigstens; denn wenn der bisher festgehaltene Plan, wie es heißt, zur Ausführung kommen sollte, so möchte sie eher zum Nachtheil als zum Vortheil der Lebenden gereichen, denn den Todten gilt es am Ende gleich, wo sie ruhen. Es heißt nämlich, der neubestimmte Kirchhof solle vor das sogenannte Hospitalthor rechts von der Straße, zwischen dem Pulverthurme und dem Anfange der Straßenhäuser nach dem Thonberge zu angelegt werden. Ein Spottvogel meinte, als dieß erwähnt wurde, da könnte vielleicht mancher Todte statt in die Erde gesenkt, in die Luft gesprengt werden; allein wir nehmen die Sache ernster und sehen auf das, was vor uns liegt. Wir

bekommen das beste Trinkwasser von Edderitz und dem Thonberge, alle Quellen strömen daher, und wie sollten also künftig oder unsere Nachkommen durch die Gräber und Todten hindurch unsere Trinkquellen erhalten? Sollte hier nicht die Medicinal- und Wohlthatpolizei gutachtlich einzuschreiten haben?

### Eingefendetes.

Die Polizeibehörden in größern Städten und die Eisenbahnen haben viel Aehnliches und harmoniren doch nicht mit einander. Beide sind schnell und rasch in ihrem Wirken, beide befördern die betreffenden Personen nach Möglichkeit; beide sind vom Staate anerkannt, beide sind also nothwendig und förderlich zum gemeinen Besten — wir wissen nicht gerade, ob zum allgemeinen Besten! Allein die für den Staatsverband nöthige Harmonie beider Institute vermiffen wir noch immer, obgleich wir schon seit mehreren Jahren Eisenbahnen hier aus und einmünden sehen. Von keiner Befragung der Passagiere, Consignirung, Erdörterung, Einsicht der Papiere, kaum von einer Frage nach dem Passe der fremden, mit dem Dampfswagen hier Anlangenden ist die Rede. Sie stürzen aus den Wagen, die sie hieher gebracht, eilen nach den Fiaces und den Hotels und Bierhäusern, und von der Polizei bekümmert sich Niemand um die Angekommenen, bis etwa nach einigen Tagen vom Wirthe, der sie aufgenommen, Meldung über sie und von ihnen geschieht. Daher auch die oft verspätete Anzeige im Thorzettel des Tageblattes von der Ankunft eines Fremden, der — Leipzig bereits wieder verlassen hat.

Wer vor einiger Zeit in Dresden war, wie Einsender dieses, der wird sich über die scheinbare Strenge auf der Eisenbahn bei Abgang und Ankunft beschwert erachten; man wird nach Papieren, Paß, Karte, sonstiger Legitimation befragt und erst nach genügendem Nachweis befreit, entlassen, aufgenommen. Es ist und bleibt eine Unannehmlichkeit, wir wollen nicht sagen Störung des Verkehrs, des Reisens, aber aus einem höhern, polizeilichen Gesichtspuncte betrachtet, müssen wir solche mit Glimpslichkeit und Rücksicht beobachtete Maßregeln nur billigen. So lange eine polizeiliche Aufsicht besteht und bestehen muß, kann nur vollständige Uebersicht der Fremden wünschenswerth und nothwendig sein. Denn

Die Welt ist vollkommen überall,  
Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Dual.

d.

## Actien = Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1610 d. Bl.)

- 290) Bis 1. Sept. 1843 Abends 7 Uhr, Einzahl. IX. mit 5 Thlr. d. Sächs.-Bairische Eisenb.-Comp. zu Leipzig betr.  
Anmerk. Hierbei sind 13½ Mgr. als 3monatl. Zinsen à 4 pCt. wegen der auf jede Actie bereits früher eingezahlten 45 Thlr. zu kürzen.  
\* Bis 8. Sept. 1843 (Mittags 1 Uhr), Nachlief. VIII. mit 65 Thlr. die Oberschles. Eisenb.-Ges. zu Breslau betr.  
Anmerk. Gilt nur den 5 Stück Interims-Actien, welche die am 19. März, 15. Juni, 15. Sept. und 30. Nov. v. J. fällig gewordenen 4 Einzahlungen à 15 Thlr. bis daher nicht leisteten.

## Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt

den 2. September,

bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Leipzig, den 22. August 1843.

Der Haupt-Agent Julius Weisner.

**Bekanntmachung.**

Am Morgen des 14. gegenwärtigen Monats sind auf der Flur des hiesigen Polizeihauses 7 Mgr. 3 Pf., aus lauter kleiner Münze bestehend, aufgefunden worden, weshalb wir den Eigentümer dieses Geldes hierdurch auffordern, sich deshalb unverweilt, und längstens binnen sechs Wochen bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 25. August 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel.**

Drescher.

**Bekanntmachung.**

Die Anfahren des Stein- und Kies-Materials zu Unterhaltung sämmtlicher Chausseen im Kreis-Amts-Bezirk Leipzig pro 1844 sollen

Sonnabend den 9. September a. e.  
von früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an

in der Expedition des unterzeichneten Rentamtes an die Mindestfordernden unter den im Termine vorzulegenden Bedingungen verhandelt werden, wozu aber nur sichere und als solche sich ausweisende Personen gelassen werden können.

Leipzig, den 21. August 1843.

Das königl. Rentamt daselbst.  
**Loose.**

**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag den 25. August: **Sie ist wahnsinnig**, Drama nach dem Franz., von Angely. Hierauf: **Die Benefiz-Vorstellung**, Posse v. Th. Hell. — Harleigh und Pudding — Herr **Carl Devrient**.

**Theater in Taucha.**

Freitag den 25. August: **Jampo**, oder: **Die Höllenbraut**, Schauspiel.

Das plast. Tableau der unt. sächs. Schweiz in der alten Waage am Markte ist täglich von 9 bis 12 und von 1 Uhr bis Abends eröffnet. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Mgr. Kinder 1 Mgr.

**Allgemeine Bürgerschule.**

Die Anmeldungen derjenigen Knaben und Mädchen, welche mit Anfange des bevorstehenden Winterhalbjahres in unsere allgemeine Bürgerschule eintreten sollen, bitte ich

1. 1., 2. u. 3. Sept., — Freitag, Sonnabend und Sonntag —

und zwar in der ersten Bürgerschule bei mir selbst, Vormittags von 10—12 Uhr, in der zweiten bei dem Oberlehrer Hrn. D. Lechner, Nachmittags von 4—6 Uhr gefälligst machen zu wollen.

Der Director der allg. Bürgerschule **D. Vogel**.

**Die polytechnische Gesellschaft**

hält morgen den 26. August ihre dreizehnte Versammlung in ihren bekannten Localien und ladet dazu sämmtliche Mitglieder ein. Ausnahmsweise beginnt diesmal die Sitzung schon um 8 Uhr, weil nach Schluß derselben die Feier des Stiftungsfestes bevorsteht.

Der bezirks- und gerichtsarztliche Verein für Staatsarzneikunde im Königreiche Sachsen hält dieses Jahr seine geschlossene Sitzung Donnerstags den 24. August Nachmittags 3 Uhr, und seine öffentliche Freitag den 25. August Vormittags 10 Uhr im Locale der Loge Minerva zu den 3 Palmen.

**AUCTION** Wegen Kürze der Zeit muß ich mir die noch rückständigen Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction baldigst erbitten  
**Ferdinand Förster.**

**Versteigerung.**

Verschiedene Mobilien sollen den 6. t. M. und am folgenden Tage im Böttberg'schen Nr. 3 notariell versteigert werden. Ein Verzeichniß ist einzusehen Reichstr. Nr. 42, 1 Tr.

**Ganze, Halbe, Viertel, und Achtel-Loose zur 4. Classe** empfiehlt bestens  
**Carl Marg**, Gewölbe Hainstraße Nr. 19.

**Die Richtersche Leihbibliothek,**

(Petersstraße Nr. 42/33),

besitzt, gleich andern, größtentheils die jetzt so beliebten neuen Romane, als auch die bereits erschienenen Taschenbücher fürs Jahr 1844, welches ihren geehrten Lesern davon in Kenntniß zu setzen sie für Schuldigkeit erachte.

Sollten Aeltern vor dem **Dresdner Thore** wünschen, kleine Mädchen im Stricken und Nähen unterrichten zu lassen, so wird guter Unterricht erteilt am Taubenwege Nr. 3, zwischen der Asphalt-Anstalt und Hrn. Fannert, Hof 1 Tr.

Wir empfangen wieder mehre Partien **Havana-Cigarren**, worunter auch drei Sorten in alter, sehr kräftiger Waare à 10, 12 und 15 Thlr. pr. mille.

**Schubart & Planig.**

\* Hüte und Hauben empfiehlt äußerst billig \*

**Sophie Tränkner**, Petersstraße neben Stadt Wien.

\* Erntefest-Häubchen in schönstem Flor, Sommerhüte à bon marché empfiehlt  
**S. Rosenlaub.**

**Wollene Strickgarne**

in einer schönen, weichen Drehung,

engl. **Bigogna**, weiß und melirt,

engl. **Sanzwirne**, Prima-Qualität,

empfehlen billigt

**Böttcher & Büniger,**

Markt, Kochs Hof.

**Ausverkauf.**

Um mein Lager von **Rauchtabaken, Cigarren und Rum** so bald als möglich zu räumen, so verkaufe ich diese und noch einige andere Artikel von jetzt an bedeutend unter dem Einkaufspreis.

**C. A. Radelli,**

Grimma'sche Straße.

**Schaf- und Wollverkauf.**

Auf der fürstl. reußischen Schäferei Biblach bei Gera sind gegen 1000 Stück gesundes feines, wollreiches Schafvieh, worunter 25 junge Stähre sind, Nachveränderung halber, so wie auch circa 100 Eten Wolle zu verkaufen.

Gera-Untermhaus, den 23. August 1843.

**Brandl.**

**Verkauf.**

Das in Stötteritz in der Hauptstraße gelegene Wohnhaus (Nr. 70/78), bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen etc., wozu ein geräumiger Hof, diverse Holzräume, zwei Ställe, ein sehr schöner großer Garten und übliches Feld gehören, soll aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige wollen sich gef. an Hrn. Restaurateur **Schulze** daselbst wenden, welcher die Güte haben wird, das Nähere mitzutheilen.

Verkauf. Im Garten der Thomasmühle wird Fallobst, die Reife zu 15 Pf. verkauft.

Um schnell das Lager zu räumen, empfiehlt eine große Auswahl moderne Sommerhüte und Hauben zu ganz billigen Preisen  
**S. Gaußmann**, Auerbachs Hof.

Zu verkaufen ist billig eine gut gehaltene Gartenlaube zum Verschließen und 8 Stück große Doppelfenster. Näheres unter den Bühnen Nr. 35, bei **Lamp's Witwe** zu erfahren.

Zu verkaufen sind einige weinliche Familienbetten: Nicolaisstraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ein geräumiger Schuppen (mit Ziegeldach) beim Böttchermeyster **Grüner**, Brühl Nr. 47/493.

Zu verkaufen ist ein gut dressirter Jagdhund: Bahnhofstraße Nr. 12, parterre. im Garten bei **Rauchfuß**.

Zu verkaufen steht ein Kochofen: Neukirchhof Nr. 10/299.

Ein sehr vorthailhaft gelegener Bauplatz ist sofort durch mich zu verkaufen. Adv. **Staudinger**, Ritterstraße Nr. 37.

Wegen Mangel an Platz sind noch einige Tausend Lehmsteine billig zu verkaufen. Näheres Nr. 4 am bairischen Plage.

## Neue Kartoffeln

à Scheffel 1 1/3 Thlr., à Mese 2 1/2 Mgr., werden zu jeder Tageszeit verkauft: Katharinenstraße Nr. 19 beim Hausmann.

## Zucker-Couleur

offerirt in bester Qualität **W. Schildt**,  
Johannisgasse Nr. 47 neben der Tageblatt-Expedition.

Feinstes Eremserweiß in gebleichtem Mohndl, gemahlen der Etr. 18 Thlr.

Feine Bleiweiße in gebleichtem Firniß der Etr. 7 und 9, 10, 12, 15 u. 16 Thlr.

Feine Lackweiße in Lack gemahlen der Etr. 22, 24, 26 und Eremserweiß 28 Thlr., Silbergrau und Aschgrau der Etr. 9 1/2 Thlr.

Sämmtliche Lack und Oelfarben zeichnen sich sowohl durch ihre Feinheit und schöne Weiße vor andern Fabrikaten, als auch durch ihre weit größere Deckkraft vor den sogenannten Dampffarben aus.

Bunte Oelfarben in allen Nuancen.

Weißer Copallack zum Ueberziehen der Oelfarben, so wie alle andere Sorten Lacke.

Gebleichten und braunen Leindfirniß, franz. Terpentinöl.

Deutsches Riendl zc. empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig.

**C. G. Gaudig**,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.  
Klostergasse Nr. 11/166.

## Blechwaaren,

als: Brat-, Koch- und Wärmeröhren, Feuerthüren, Reinigungsbüchsen, Ofenrohre und Knie, Kohlenkasten, Kohlenschäufeln zc. empfiehlt billigt die Eisenhandlung von

**Herrmann Sehnau**, Ritterstraße Nr. 5.

## Glanzwichse

ohne Gebrauch der Bürste.

Diese von mir schon annoncirt, neuerfundene Wichse, welche durch bloßes Aufstreichen ohne Bürsten unter schnellstem Trocknen sogleich glänzend erscheint und dem Leder nicht im Geringsten nachtheilig ist, vielmehr es conservirt, ist für jeden Bedarf wieder in bedeutender Quantität vorrätzig in Gläsern zu 2 1/2 und 4 Mgr. Es ist mir gelungen, sie von noch schönerem Glanz und weicherer Beschaffenheit herzustellen, und zum Ueberziehen von Riemenzeug u. dgl. mache ich sie wasserdicht. Bei richtigem Verfahren damit nach gedruckter Gebrauchsanweisung ist der Verbrauch derselben sehr ökonomisch; um sie aber auch in dieser Beziehung noch allgemeiner nutzbar zu machen und dieser Anforderung auf das Entsprechendste zu genügen, verkaufe ich außer den Gläsern, welche, und zwar besonders die kleinen, mehr als Probe dienen sollen, dieselbe für größeren Bedarf auch Viertelkannenweise um bedeutend billigeren Preis.

**J. W. Friscke**, Essigfabrikant,  
Brühl Nr. 6/360.

600, 500 und 200 Thlr. sind hypothekarisch auszuleihen: Reichstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Gesuch. 800 und 500 Thlr. gegen 2te Hypothek hiesiger Grundstücke von 10000 und 9000 Thlr. Werth, erste Post, welcher noch 2 Hypotheken nachstehen werden, gegen Cession und 4 pEt. Zinsen, die andere — wenn es beliebt wird — nur auf 1/2 Jahr und 4 1/2 pEt. Außerdem suche ich noch 4000 Thlr., welchen 8000 Thlr. nachstehen werden, gegen Cession, aber erst für Weihnachten, und endlich 400 Thlr. und 200 Thlr. für hiesige Hausbesitzer, ohne Hypothek aber gegen Bürgschaften, auf kürzere Zeit. Notar **D. Hochmuth**.

150 Thlr. werden gegen hinlängliche Sicherheit und Bürgschaft bis Ostern 1844 zu erborgen gesucht. Desgl. 2 bis 3000 Thlr. auf mehre Jahre zu Erweiterung eines sehr rentablen Geschäfts. Näheres Petersstraße Nr. 25, 3. Etage.

In dem Eckhause, Post- und Querstraße links, ist gute Erde unentgeltlich abzubolen und das Nähere beim Polier **Seffe** daselbst zu erfahren.

## Beachtungswerth.

Ein paar **Gewölbe-Tafeln** werden gesucht u. Adressen werden sogleich entgegen genommen in der Reichstr. Nr. 55 u. 579 bei dem Herrn **W. A. Lurgenstein**.

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Casse: Universitätsstraße Nr. 1, Gewölbe Nr. 5.

Zu kaufen gesucht wird altes Kupfer und Messing und die höchsten Preise bezahlt im Gewölbe Nr. 47/493 an der Georgenpforte.

Gesucht wird ein Theilnehmer zum Lesen der Magdeburger Zeitung und Offerten poste restante Leipzig G. Nr. 5, franco erbeten.

## Lehrlings - Gesuch.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein junger Mann von anständiger Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht. Näheres bei Herrn **C. G. Ottens** hier.

## Aufforderung an Xylographen.

Tüchtige Holzschneider können Beschäftigung finden, wenn sie sich an die Unterzeichnete mit Proben ihrer Leistungen wenden wollen.

Expedition der Illustrierten Zeitung.  
**(J. J. Weber.)**

Gesucht wird entweder sofort oder zu Michaelis anzutreten ein Lehrling, der hauptsächlich auf dem Comptoir Beschäftigung finden würde. Auskunft hierüber Universitätsstraße Nr. 1, Gewölbe Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Sept. in eine Restauration ein williger, ehrlicher Bursche zur häuslichen Arbeit. Geeignete Subjecte erfahren das Nähere vor dem Windmühlenthore, Elisenstraße Nr. 54a, 1 Treppe hoch bei Herrn **Schubert**.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Kellner im Waldschlößchen.

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter Billardsbursche. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden: Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein guter Kastenmacher in der Pianofortefabrik von **J. C. G. Waage**, Windmühlenstr. Nr. 15/885.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche einer Wirthschaft vorstehen und zugleich als Verkäuferin in einem Material- und Modegeschäft fungiren kann, durch **C. F. W. Lorenz**, Reichstraße Nr. 11.

## Gesuch

Für ein nicht unbedeutendes Puzgeschäft in einer Residenz in der Nähe Leipzigs wird eine gewandte Directrice gesucht. Schriftliche Offerten unter der Adresse L. H. werden von der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht wird auf dem Lande ein mit guten Zeugnissen versehenes Schenk mädchen, was in der Küche Bescheid weiß und sogleich antreten kann. Näheres Nicolaistraße Nr. 48 zu erfragen.

\* Solide Mädchen, welche das Puzmachen in kurzer Zeit gründlich erlernen wollen, placirt

**Sophie Tränkner**, Petersstraße neben Stadt Wien.

\* Zum 1. September wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, gesucht. Zu erfragen Inselstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder zum 1. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen: Pöhrs Platz Nr. 2, parterre.

\* Ein junges gebildetes Mädchen, esternlose Waise, welche in weiblichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht in oder außerhalb Leipzig ein Unterkommen als Wirthschaftsmamsell, Jungfer oder Ladenmädchen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf vielen Gehalt. Näheres Naundorfschen Nr. 3.

\* Jemand, der der Buchhaltung, so wie mehrerer fremder Sprachen mächtig ist, nebenbei eine schöne Hand schreibt und im Technischen und sonst viele Erfahrungen hat, sucht Beschäftigung. Auskunft ertheilt der Registrator **Stöckel**, Nicolaistraße Nr. 51/599.

Ein junger Mensch, welcher gegenwärtig noch in Diensten, sucht einen Posten als Bedienter, Kutscher oder Markthelfer. Näheres zu erfahren beim Lohnkutscher **Lippert**, Querstraße Nr. 4.

**Dienstgesuch.** Eine Witwe von gesezten Jahren, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch gern mit Kindern umgeht, wünscht Familienverhältnisse halber recht bald ein Unterkommen. Zu erfragen bei Madame **Müller** im Frauencollegium 1 Treppe.

**Gesuch.** Eine gebildete Witwe in den 30er Jahren, mit der Oeconomie, dem Milchwesen und Führung einer Wirthschaft vollkommen vertraut, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, Haushälterin u. dergl. in der Stadt oder auf dem Lande, und wird das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Chiffre X. X. No. 23, poste restante Leipzig mitgetheilt werden.

\* Ein gesundes ordentliches Mädchen, welches bis jetzt als Amme gedient und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht sogleich oder zum 1. Sept. einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 43, 1. Etage.

## Logisgesuch.

Gesucht wird von ein paar kinderlosen Leuten für künftige Michaelis in der Stadt oder nahen Vorstadt ein Logis zum Preise von 32 — 40 Thlr. jährlichen Miethzins. Näheres ertheilt Mad. **Drugulin**, Grimm. Straße, Gewölbe Nr. 38.

## Land-Logis-Gesuch.

Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer wird in einem Leipzig nahe gelegenen Dorfe zu miethen gesucht. Anerbietungen beliebe man unter Chiffre H. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Fortwährend werden angenommen und aufgegeben**

Verkäufe, Localvermietungen, jeder Art, bei **B. Krobizsch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2.

\* Für nächste Ostern zu beziehen wird in der innern Vorstadt ein geräumiges Familienlogis mit Garten zu miethen gesucht. Anmeldungen nebst Preisangabe erbittet man sich in der Expedition dieses Blattes unter K. L.

Gesucht wird von zwei soliden jungen Herren eine ausmeublirte meßfreie Stube. Die Adresse bittet man Neumarkt Nr. 26 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird zum 1. — 15. Sept. für einen jungen Herrn ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafgemach, das in den Messen nicht geräumt werden muß, nicht zu fern von der Katharinenstraße, mit freundlicher Aussicht und nicht über zwei Treppen hoch. Adressen bittet man unter der Chiffre G. v. S. bei Herrn **Mehlgarten**, Katharinenstraße Nr. 3, abzugeben.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör wird von kinderlosen Leuten in der Stadt gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Kaufmann **Martin** abzugeben.

## Weidennutzung.

Die dießjährige Weidennutzung auf dem Rittergute Zöbiger soll

Wittwoch den 30. d. M.

Nachmittags um 3 Uhr im Herrenhause daselbst an den Meistbietenden notariell durch mich verpachtet werden.

Leipzig, am 22. August 1843.

D. Mertens.

**Vermietung.** Ortsveränderung halber ist von Mitte September ab eine freundliche Familienwohnung in der langen Straße zu vermieten. Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 31 Grimma'sche Straße.

**Zu vermieten ist zu Michaelis ein meublirtes meßfreies Stübchen mit Kammer für 20 Thlr.: Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist in Neuditz eine zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern und 2 Küchen mit nöthigem Zubehör für 80 Thlr., und daselbst Chausseestraße Nr. 23 D zu erfragen.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis eine Stube nebst Kammer. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten sind von Michaelis an zwei Stuben vorn heraus, wovon die eine mit Ofen. Das Nähere zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten oder auch zu verkaufen ist ein tafelförmiges Pianoforte zu billigem Preise. Das Nähere im Gewölbe Nr. 47/493 an der Georgenpforte.

Zu vermieten sind noch einige Stuben, ganz neu ausmeublirt, für ledige Herren, wovon eine sogleich, die andere zu Michaelis zu beziehen ist. Näheres in der Restauration am bairischen Plage.

Zu vermieten sind zu Michaelis an Studierende zwei Stuben, einzeln oder zusammen: Brühl Nr. 2/356, 2. Etage.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist von jetzt an zu vermieten: lange Straße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Stube mit Kammer, eine Treppe hoch, ist an einen ledigen Herrn sofort oder von Michaelis an zu vermieten: Blumengasse Nr. 7.

Zwei gut meublirte Stuben mit Schlafkammer sind außer den Messen an ledige Herren zu vermieten: Petersstraße (Hohmanns Hof) Nr. 41/32 beim Lotterie-Collecteur **J. G. Knoche**.

Für künftige Michaelis sind noch zwei kleine Familienlogis zu vermieten. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 40/31, beim Hausmann.

Ein kleines Familienlogis ist noch bis Michaelis zu vermieten. Zu erfragen **Wackerstraße**, in den 3 Rosen, bei Herrn **Kretschmar**.

Offen sind einige Schlafstellen am Hospitalplatz Nr. 2, eine Treppe hoch.

### Einladung.

Um dem vielfach von meinen werthen Gästen ausgesprochenen Wunsche, ein Bogelschießen zu arrangiren, nachzukommen, bin ich entschlossen, Sonntag d. 27. Aug. mit Rüstungen ein großes

## Doppel-Adler-Schießen

in meinen Localen abhalten zu lassen. Zu recht zahlreichen Untertiristen, welche bei mir, so wie bei Herrn **Römer**, **Nadler** am Raschmarke, angenommen werden, ladet ergebenst ein **A. Seyfer**, Gofenschenke in Eutrißsch.

Sonntag den 27. August

## Tieger-Schiessen

in Zöbigker.

Von Nachmittag 4 Uhr an Concert, wozu ergebenst einladet **W. Seyß**, Wirth daselbst.

## Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.

Heute Cotelettes mit Allerlei auf der Insel Buen Retiro.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. **J. G. Hauschild.**

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paas** auf der großen Funkenburg.

## Thonberg.

Daß meine Biere jetzt alle wieder gut sind, zeige ich ergebenst an, und bitte um zahlreichen Besuch. **S. Werthmann.**

## Restauration Schkendig.

Nächsten Sonntag als den 27. Aug. ladet zum Erntefeste und Scheibenschießen ergebenst ein **Lauterbach.**

## Gofenschenke in Eutrißsch.

Heute Freitag den 25. d. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seyfer.**

## Gosenthal.

Heute den 25. d. R. ladet zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu feiner Gose ergebenst ein **Lindner.**

Heute Gesellschaftstag im gr. Ruchengarten, wobei ich mit frischem Gebäck, Beefsteaks, Cotelettes, Eierkuchen und neuen Kartoffeln mit Häring bestens aufwarten werde. **S. Burckhardt.**

### Einladung.

Heute den 25. Aug. ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein **Gräfe** in Eutrißsch.

## Zu Knabe's Kaffeegarten

Heute Freitag Abend 1/2 8 Uhr Speckkuchen in Portionen.

### Einladung.

Heute früh halb neun Uhr zu Speckkuchen bei **S. Pöbler**, Klostersgasse.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen, morgen früh von 8 Uhr an zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein

**Drose**, Bahnhofstraße.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und andern warmen Speisen ergebenst ein

**Kreidemanns** Wirthschaft, Teuchaer Straße.

Einladung heute Abend zu Gulatsch und einem Glase fein **Kätschender** Märzblere. Es bittet um zahlreichen Besuch **J. G. Humpel**, Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **C. S. Richter**, Reichstraße Nr. 38.

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ganz ergebenst ein **C. Geißler** im wilden Ranne.

\* Morgen Sonnabend Abends 7 Uhr ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **Robert Pflock**, Thomaskirchhof Nr. 7.

Heute ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe seine geehrten Gäste höflichst ein **Fr. Sönice** in Reudnitz.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Freitag früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. G. Reinhardt**, Ulrichsgasse Nr. 78.

Heute Freitag Gesellschaftstag, wobei ich mit neuen Häring und neuen Kartoffeln, Eierkuchen, so wie auch mit Kirsch- und andern Kuchen bestens aufwarten werde. **J. C. Weniger** am balerschen Plage.

Auf Verlangen heute Abend von 7 Uhr an Klöße in bekanntesten Portionen mit Schweinsknöchelchen bei **Bauer**, Sack 9.

Heute 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet **Carl F. Hauck**, Reichstr. Nr. 11.

Heute Freitag früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Elzing** im Salzgäßchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet seine geehrten Gäste zu Speckkuchen ergebenst ein **Brenner**, Katharinenstr. Nr. 5.

Verloren wurde vorgestern als den 21. August d. von der Persstraße bis auf den Neumarkt ein Stück von einer gold. **Uhrkette** mit **Schlüssel**. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen einen Thaler Belohnung bei dem Portier in dem Hotel de Baviere abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein schwarzer Hund mit gelockten Haaren und dem Steuerzeichen Nr. 1677. Wer denselben in das Gewölbe Nr. 3 auf der Katharinenstraße zurückbringt, empfängt eine gute Belohnung.

Die Talons zu den nachstehend benannten 5 Stück Eisenbahn-Actien sub Nr. 28449, 28450, 28451, 28452, 4546 sind abhanden gekommen. Demjenigen, welcher diese Talons bei der Königl. Zeitung-Expedition zurückbringt und abgibt, wird eine sofortige Belohnung von 5 Thlr. zugesichert. Uebrigens sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden, damit die neuen Coupons nur dem Inhaber der betreffenden Actien selbst verabfolgt werden.

Verlaufen hat sich Dienstag Vormittag eine Wachtelhündin, braun, mit weißen Flecken, braunen Ohren, brauner und weißer Kutze, einem blauen Halsbande mit einer Schelle und Steuerzeichen und auf den Namen **Pitta** hörend. Wer denselben nachweist oder zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung: Petersstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Vielleicht war der Bescheid, den ich neulich erhielt, nicht die Stimme Ihres Herzens, nicht Ihre Wahl. Wäre dem so, so zeigen Sie sich heute oder morgen zur bekannten Stunde dort wo Sie selten fehlten. Ein Blick wird mir sagen, ob ich noch hoffen kann, und ich will dann vom Zufalle das Weitere in Geduld erwarten.

Der **Bartholomäus-Verein** findet nicht den 26. August sondern erst den 2. September d. J. im Hotel de Prusse statt.

## Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meiner innigst geliebten Frau **Charlotte**, geb. **Werther**, im 69 Jahre ihres vielgeprüften Lebens. Wer die Hingeshiedene kannte, wird meinen unersehlichen Verlust ermessen und mir seine stille Theilnahme nicht versagen. Zugleich sage ich aber auch allen Denen, welche in den letzten Tagen ihres mir so theuren Lebens uns tröstend und helfend zur Seite gestanden haben, meinen innigsten und herzlichsten Dank, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß solche trübe Tage Ihnen fern bleiben mögen.

Leipzig, den 24. August 1843.

**Joh. Gottfr. Wustmann.**

## An die Bewohner Leipzigs.

In der Versammlung am 21. d. Mts. im Hotel de Pologne ist ein provisorischer Comité ernannt worden, um Vorschläge zu einer **den zurückkehrenden Landtags-Abgeordneten zu veranstaltenden Begrüßungsfeier** zu machen. — Um sich dieses Auftrags zu entledigen, ladet der provisorische Comité hiermit die Bewohner Leipzigs zu einer Zusammenkunft auf

**Freitag den 25. August**

**Abends halb 8 Uhr im Hotel de Pologne**

ergebenst ein.

## Einpaffirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm von Anhalt-Deßau, von Wien, Hotel de Pologne.  
 André, Ingen. v. Magdeburg, Hotel de Bav.  
 Auser, Kfm. v. Aachen, Stadt Hamburg.  
 Auerbach, Pfarrer v. Trautleben, Palmbaum.  
 Aubin, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.  
 v. d. Aueburg, Gutsbes. v. Haberstadt, großer Blumenberg.  
 Bell, Kfm. v. Wien, Stadt London.  
 Bramingf, Kfm. v. Paris, und  
 Beiklein, Kfm. v. Hannover, Stadt Rom.  
 Berlinger, Kfm. v. Hamburg, und  
 Blackwill, Rentier v. London, Hotel de Saxe.  
 Brooke, Rent. v. Liverpool, Hotel de Saxe.  
 v. Bubberg, Fräul., v. Altdorf, S. de Russie.  
 Biedermann, Banquier v. Wien, und  
 Balzer, Ger.-Assessor v. Ellenburg, S. de Bav.  
 Becker, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Behn, Kfm. v. Lößnitz, Hotel de Pologne.  
 Behr, Stadtger.-Arzt v. Pirna, Stadt Gotha.  
 Berlin, Madame, und  
 Berlin, Madame, v. Neustädt, Hotel de Bav.  
 Gonsmüller, Kfm. v. Münster, und  
 de Goffa Mad., v. St. Thomas, Hotel de Bav.  
 Gohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Gonsbruch, Kfm. v. Bielefeld, und  
 v. Carlowitz, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.  
 Gallnich, Dir., v. Dresden, Stadt Hamburg.  
 Dummer, Kfm. v. Stettin, und  
 v. Döring, Lieut., v. Dresden, Stadt Rom.  
 v. Dobrisky, Graf, v. Warschau, Stadt Rom.  
 Dostal, Beamter v. Wien, Hotel de Baviere.  
 v. Diekmann, Major, v. Altona, Rhein. Hof.  
 Däthe, Commiss.-Rath, und  
 Däthe, D., v. Sora, Stadt Gotha.  
 Ehrenberg, Fabr. v. Ellenburg, Hotel de Bav.  
 Engelmann, Part. v. Schweidnitz, g. Kranich.  
 Ehrmann, Kfm. v. Frankfurt a/M., großer Blumenberg.  
 Eberle, Mad., v. Augsburg, deutsches Haus.  
 Frohn, Kfm. v. Remscheid, Stadt Gotha.  
 Freundank, Amtm. v. Wien, Stadt Hamburg.  
 Forbiger, Justizcommiss. v. Halle, St. Gotha.  
 Fousel, D. und  
 Friederich, Kfm. v. Reichenberg, gr. Blumenberg.  
 Gærder, Rentier v. Florenz, und  
 Greifenhagen, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.  
 v. Grabowstn, Optm., v. Lichtenburg, Hotel de Pologne.  
 Gudenau, Justizrath, v. Posen, und  
 Georgi, Kfm. v. Wylau, gr. Blumenberg.  
 Glesson, Techniker v. Petersburg, St. Gotha.  
 Gnesel, Hotelier v. Lützen, Stadt London.  
 v. Gassk., Rent. v. London, Stadt Rom.  
 Gungau, Schausp. v. Berlin, Stadt Breslau.  
 Gölzer, Pfarrer v. Ruppertsdorf, deut. Haus.  
 Gänzer, Consul, v. Livorno, gr. Blumenberg.  
 v. Hankeln, Rent. v. Basel, Hotel de Saxe.  
 v. Heilbronn, Oberst, v. Petersburg, S. de Bav.  
 Henschmann, Kfm. v. Herzog, St. Dresden.  
 Hoff, Mechan. v. Stockholm, St. Frankfurt.  
 Jacobson, Kfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.  
 Jähnichen, Kfm. v. Rochlitz, Rheinischer Hof.  
 Kling, Kfm. v. Ohrdruff, Stadt Gotha.  
 Kohn, Mad., v. Herzog, Stadt Dresden.  
 Kolz, D., v. Sonnenstein, Stadt Hamburg.  
 Kummer Fabr. v. Grödel, Stadt Wien.  
 v. Lassé, Capit., v. Kopenhagen, St. Hamb.  
 v. Logensky, Graf, v. Warschau, und  
 Lewis, Rent. v. London, Stadt Rom.  
 Lovers, D., v. Berlin, Stadt Rom.  
 Lindmann, Kfm. v. Scheinfeld, gr. Baum.  
 Leisler, Kfm. v. Hanau, Rheinischer Hof.  
 v. Logau, Oberlieut., v. Dresden, deut. Haus.  
 Lorenz, Fräul., v. Hamburg, Hotel de Bav.  
 Martini, Regoc. v. Magdeburg, S. de Russie.  
 Meuschel, Kfm. v. Ritzingen, Münch. Hof.  
 Meyer, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Hamburg.  
 Messer, D.S.-Assessor v. Calbe, Palmbaum.  
 Metzschmann, D., Stadtrichter v. Naugard, Stadt Hamburg.  
 Nicolai, Fabr. v. Calbe, und  
 Nathan, Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum.  
 Dff, Kfm. v. Sedan, großer Blumenberg.  
 Oser, D., v. Basel, Hotel de Baviere.  
 Poser, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.  
 v. Potowsky, Part. v. Petersburg, S. de Saxe.  
 Rühle, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.  
 Ruth, D., v. Zwickau, und  
 v. Rehberr, Graf, v. Wien, Hotel de Baviere.  
 Robinson, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
 Rupprecht, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.  
 Rothe, Assessor v. Langzig, und  
 Rüdertort, Part. v. London, Stadt Rom.  
 Schaubert, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt Hamburg.  
 Smith, Part. v. Liverpool, Stadt Rom.  
 Schmidt, Justizcommiss. v. Cu'm St. Breslau.  
 Schule, Grad., v. Reval, Palmbaum.  
 Sportleder, Reg.-Dir. v. Bernigerode, Hotel de Baviere.  
 Sierodzki, Kfm. v. Lemberg, Stadt Wien.  
 Schwenker, Kfm. v. Sora, Münchener Hof.  
 Steig, Major, v. Erfurt, Rheinischer Hof.  
 Schreyer, D., v. Delsnitz, und  
 Stähle, Capit., v. Cassel, Hotel de Baviere.  
 v. Schönberg, Gutsbes. v. Thammenhain, St. Gotha.  
 v. Schabelsko, Oberst, v. Petersburg, und  
 Schwärzenberg, Kfm. v. Elberfeld, großer Blumenberg.  
 Siegfried, Kfm. v. Götzen, Hotel de Saxe.  
 v. Terebra, Rittergutsbes. v. Schneeberg, Rheinischer Hof.  
 Wigtländer, Kfm. v. Chemnitz, gld. Kranich.  
 Berillard, Regoc. v. Pontlieu, S. de Russie.  
 Victor, Juwel. v. Berlin, Stadt Breslau.  
 v. Vo'tersam, Major, v. Petersburg, Palmb.  
 Wiede, Techniker v. Chemnitz, Rhein. Hof.  
 Wolf, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.  
 Bern'de, Kfm. v. Magdeburg, schw. Kreuz.  
 Wohlers, Geh. Oberbergrath, v. Berlin, Rheinischer Hof.  
 Westbroth, Lieut. v. Dresden, Hotel de Pol.  
 Wende, Lehrer v. Tolkau, Stadt Breslau.  
 Wächter, Kfm. v. Nassau, Hotel de Pologne.  
 Weinbach, Gutsbes. v. Erlach, und  
 Wilsenthal, Kfm. v. Berlin Rheinischer Hof.  
 Wndt, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Russie.  
 v. Zelinsky, Graf, v. Warschau, St. Rom.  
 Zeupke, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.  
 Zabel, Amtmann v. Pressen, und  
 Ziemkau, Lieut. v. Greiffswald, Palmbaum.  
 Zugawo, Kfm. v. Lemberg, St. Wien.

Druck, Redaction und Verlag von **C. Volz.**

Hierzu eine Beilage von der Seifensieder-Innung zu Leipzig.